

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche
9. Sitzung des Stadtrates
am Montag, den 21.10.2024
im Großen Sitzungssaal, Neues Rathaus**

Beginn: 16:02 Uhr

Ende: 20:17 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter

Wolf-Günther Bergs

Thomas Gunter Bielmeier

Laurin Burg

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Thomas Hartmann

Franz Xaver Heigl

Christian Heilmann-Tröster

Friedrich Helber

Peter Högn

Anton Holler

Nermin Jenetzke

Josef Kandler

Christian Kilger

Johannes Krenn

Paul Linsmaier

Markus Mühlbauer

Alfred Ortmann

Corinna Ortmann

Andreas Oswald

Günther Pammer

abwesend zwischen 17:26 Uhr bis 18:29 Uhr

Yvonne Pletl-Schäfer

Konrad Rankl

Tim Rothenwöhrer

Hela Schandelmaier

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier bis 19:00 Uhr

Harald Schiller

Dr. Ila Schnabel

Alois Schraufstetter

Karl Heinz Stallinger

Leopold Till
Ewald Tremel
Sophia Tröster bis 18:52 Uhr
Margret Tuchen
Renate Wasmeier
Cornelia Wohlhüter
Cem Yasinoglu ab 16:19 Uhr

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Stefanie Haider

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Klaus Busch
Katharina Loibl
Johann Maier
Claudia Pav
Simon Renner
Franz Siedersberger
Florian Sterr
Christoph Strasser
Bernhard Weeber

- GÄSTE -

| | |
|----------------|----------------------|
| Stefan Gabriel | Deggendorfer Zeitung |
| Oliver Grimm | Donauanzeiger |
| Frau Keller | Büro Drees & Sommer |
| Herr Jörg | Büro Drees & Sommer |

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

| | |
|-----------------------|--------------|
| Karl-Heinz Gollwitzer | entschuldigt |
| Karl Stern | entschuldigt |
| Peter Weinbeck | entschuldigt |

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 8. Sitzung des Stadtrates am 30.09.2024
3. Bürgerantrag "Besser vorankommen in Deggendorf mit ÖPNV und Rad"
hier: Inhaltliche Behandlung
4. Staatsstraße 2074, Ortsumgehung Fischerdorf mit neuer Donaubrücke;
Vorstellung der 1. Änderungsvereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Stadt Deggendorf
Vorstellung der VGV-Verfahren mit den Ausschlusskriterien und Auswahlkriterien in Stufe 1 sowie der Zuschlagskriterien in Stufe 2 für die Durchführung der europaweiten Ausschreibungsverfahren (VgV) für Objekt- und Tragwerksplanung Brückenbauwerk, Objektplanung Verkehrsanlagen und Landschaftspflegerische Begleitplanung der Gesamtmaßnahme
Vorgehen bei der Entscheidung über die Brückenvariante
5. Kostenrechnende Einrichtungen der Stadt Deggendorf; Überprüfung der Kostendeckungsgrade (2022 - 2024)
6. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und zur Fäkalschlamm Entsorgungssatzung der Stadt Deggendorf (BGS-EWS/FES)
7. Neuerlass der Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter
8. Satzung über die Straßenreinigung der Stadt Deggendorf (Straßenreinigungssatzung)
9. Satzung über die Erhebung einer Straßenreinigungsgebühr in der Stadt Deggendorf
10. Erlass einer Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze der Großen Kreisstadt Deggendorf (Hebesatzsatzung)
11. Gründung der Gesellschaft "Stadtwerke Deggendorf Technologie GmbH" durch die Stadtwerke Deggendorf GmbH
12. Bauleitplanung "SO Solarpark Klotzing"
- 12.1 Verbindliche Bauleitplanung der Stadt Deggendorf;
Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit der Bezeichnung Nr. 183 "SO Solarpark Klotzing";
hier:
Billigung des Vorentwurfs, Durchführen der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

- 12.2 Vorbereitende Bauleitplanung der Stadt Deggendorf;
Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch das
Deckblatt Nr. 51;
hier: Billigung des Vorentwurfs
13. Radverkehrskonzept für die Stadt Deggendorf; Billigung des Schlussberichts
14. Tektur zur Errichtung eines Hotels sowie Errichtung eines Ladens und eines Büros im
Westl. Stadtgraben 15 / Lateinschulgasse 13, auf den Grundstücken Fl.Nrn. 169/4,
169/5, 169/6 und 182 der Gemarkung Deggendorf
hier: Antrag auf Baugenehmigung
15. Anfragen

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgenommen und die Anwesenheit im Protokoll erfasst wird.

Entschuldigt für die heutige Sitzung sind folgende Stadträte:

- Gollwitzer Karl-Heinz
- Stern Karl
- Weinbeck Peter

Bekanntgaben:

- Information, dass sich die Auszahlung des Sitzungsgeldes aufgrund krankheitsbedingter Kollegen in der EDV-Abteilung noch verzögert.
- Liste zum HH-Plan wird durchgereicht. Abfrage, ob der Haushaltsplan digital oder in Papierform gewünscht wird.

Gratulationen zum Geburtstag:

- | | |
|--------------------|------------|
| - Dr. Ila Schnabel | 13.10.1971 |
| - Peter Weinbeck | 16.10.1963 |
| - Thomas Hartmann | 18.10.1968 |
| - Anton Holler | 19.10.1958 |

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung:

Da der Verkehrsentwicklungsplan nicht vorliegt, soll Tagesordnungspunkt 4 heute abgesetzt werden.

Herr Stadtrat Linsmaier: Verkehrsentwicklungsplan wollen wir alle haben und wird bald kommen / entscheidende Zahlen, die für Abstimmung wichtig sind haben wir / wir sehen uns in der Lage, heute darüber abzustimmen.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Herrn Stadtrat Heilmann-Tröster abstimmen: Abstimmungsergebnis: 7 zu 30 – der Antrag ist damit abgelehnt und TOP 4 wird in der Sitzung behandelt.

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 8. Sitzung des Stadtrates am
 30.09.2024

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
 Bürgerantrag "Besser vorankommen in Deggendorf mit ÖPNV und Rad"
 hier: Inhaltliche Behandlung

Herr Busch stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Linsmaier: wenn man Bürgerantrag und den Satz „Besser vorankommen mit ÖPNV und Rad“ liest, denkt man an ein Feuerwerk an Ideen / Nahverkehrsplan wurde erstellt und in den 77 Seiten wurde alles aufgearbeitet, egal ob Schulbusse, Anbindung an Seniorenheime, Beförderungszeiten, Schienenverkehr, usw. / über Schwachstellen an der Donau wissen alle Bescheid / wenn 20-Minuten-Takt besteht, wünschen sich Bürger 15-Minuten-Takt, so ist es immer / im Radverkehrskonzept sind 160 Maßnahmen enthalten, die Sicherheit und Fahrradfreundlichkeit betreffen / man kann also guten Gewissens sagen, hier haben wir unseren Teil erfüllt / Belastungen, die durch den Lieferverkehr entstehen, muss man in der Realität anschauen / Innenstadt kann man nicht dadurch befreien, oder wie sollen Bäcker ihre Lieferungen bekommen, Restaurants ihre Lebensmittel, Bücherläden ihre Bücher? / dies kann man auf keinen Fall machen / Verkehrsführung Fischerdorf kann durch die Brücke vereinfacht werden, denn so verteilt sich der Verkehr auf die Autobahn, Maximiliansbrücke und die neue Brücke / Zeiten und Wege werden hier auch für die LKW-Anlieferungen verkürzt / Räder und Busse können LKW's nicht ersetzen / Bauchgefühl vieler Deggendorfer und vor allem auch Natternberger ist gut und laut Freistaat trägt die Brücke nicht umsonst den Titel „Ortsumgehung Fischerdorf“ / Aussage aus dem Antrag „keine weiteren Planungsaufträge von Straßen und Brücken“ ist nicht zutreffend formuliert, um nur die Brücke zu verhindern / wenn dies so umgesetzt werden sollte, dann kann man auch keine neuen Wohngebiete mit neuen Straßen mehr beauftragen / auch Radwege oder Erweiterungen in Gewerbegebieten sind damit betroffen / sollte man so niemals formulieren, wenn man das nicht so will / konkrete Verbesserungsvorschläge enthält der Antrag nicht, außer dass Studien durchgeführt werden sollen / Frage stellt sich, ob der ÖPNV verbessert werden soll oder ob es um die Eindämmung der Brücke geht / Fakt ist, wir können Deggendorf nicht mit einer Großstadt vergleichen, außerdem fehlt der Platz und auch der Ausbau des ÖPNV mit so eng getakteten Bus- und Straßenbahnlinien, Radwegen und U-Bahnen, wird nie so möglich sein und ist realitätsfern / Am Ende ist hier bei uns das Auto für die Bürger das ökonomischere, ökologischere und schnellere Fortbewegungsmittel / erinnert daran, wie viele Aufschreie es bei bisherigen Maßnahmen gab und am Ende wurde es doch gut angenommen / Beispiele sind Elypso (das jetzt mehr als 400.000 Besucher hat), Tiefgarage (wurde bemängelt wegen Einsturz der Häuser und jetzt ist jeder dankbar und auch andere Städte beneiden Deggendorf dafür), B11-Tunnel (jetzt ist jeder froh, dass es ihn gibt) / man sollte ÖPNV, Radfahrer, Fußgänger und Autofahrer nicht gegeneinander ausspielen sondern miteinander agieren und daran appellieren, dies gemeinsam zu verbessern / und auch die Brücke als positiven Schritt für Deggendorf zu sehen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Dankt den Personen des Bürgerantrags, die sich so für das Gemeinwohl engagieren / ist ein Zeichen für lebendige Demokratie / CSU-Mehrheit lässt dies wieder ins Leere laufen / wichtig ist, Prioritäten richtig zu setzen und nicht nur auf die Brücke zu setzen, sondern auch den ÖPNV weiter auszubauen / fordert die übrigen Parteien des Stadtrates auf, Antrag ernst zu nehmen und jetzt die möglichen Weichen für einen besseren

Radverkehr und ÖPNV zu stellen / zitiert aus der Beschlussvorlage den Satz, dass keine zwingende Abstimmung notwendig ist / auch Aussage mit gleichermaßen gefördertem Auto-, Rad- und Busverkehr ist scheinheilig und unzutreffend / Nahverkehrsplan wurde damals dem Stadtrat zur Kenntnisnahme vorgelegt / 60.000 Euro für den Entwurf des Plans sind das Papier nicht wert, auf dem er ausgedruckt wurde / ich beantrage hiermit, wie im Dezember 2022 schon beantragt, dass der Nahverkehrsplan in der nächsten Stadtratsitzung beschlossen wird, ansonsten war dies Geldverschwendung / angeregte Halbstundentaktung ist ja nur ein Beispiel gewesen, von dem man sich ja auch jederzeit wieder lösen kann, diesen Spielraum haben wir ja als Stadtrat / aber Ernsthaftigkeit sollte nicht verloren gehen / angeregt wurde auch, dass die Kostenexplosion des ÖPNV der letzten Jahre genau analysiert werden soll / verwiesen wird auf Verkehrsentwicklungsplan, diesen kennen wir nicht / zitiert Vorschläge wie Optimierung Radwegenetz, Verlagerung von KFZ-Fahrten, Verbesserung Sicherheit, usw. aus dem Bürgerantrag / wäre überaus voreilig, heute die Ziele zu beschließen, wenn noch keine Ergebnisse dazu vorliegen / ist gespannt, ob Herr Oberbürgermeister den Entwurf des Verkehrsentwicklungsplans dem Gremium nur zur Kenntnis vorlegen wird oder ob dieser beschlossen werden darf / Bürgerantrag beinhaltet oben genannte Ziele in einer Machbarkeitsstudie zu ermitteln / Ergebnisse liegen aber bisher nicht vor, kennen wir nicht und somit kann man auch nicht behaupten, dass manche Punkte abgearbeitet wurden / es geht auch noch um das Fahrradkonzept, welches die Grundlage der Machbarkeitsstudie voraussetzt bzw. benötigt man hierfür Informationen / Tagesordnungspunkt wird aber erst am Ende der Sitzung behandelt, dies hätte vor dem Bürgerantrag behandelt werden sollen / Donaubrücke ist reine Ressourcenverschwendung / beantragt, die Behandlung des Bürgerantrages zurückzustellen, bis Radverkehrskonzept und Verkehrsentwicklungsplan behandelt sind— Herr Oberbürgermeister: Angebot zur Vorstellung des Verkehrsentwicklungsplanes wurde damals von der Fraktion abgelehnt / aktuellste Version hätte vorgestellt werden können, mit der Option, Impulse zu äußern, die mit aufgenommen werden könnten / Chance war gegeben – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: CSU-Fraktion hat das wieder im Hinterzimmer beraten / es geht um das Gremium, da muss das rein – Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: kann sich auch nicht an das Angebot zur Vorstellung erinnern.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: bezieht sich auf Aussage von Herrn Stadtrat Linsmaier, der von „realitätsfern“ spricht, im nächsten Satz aber davon redet, dass Deggendorf nie eine U-Bahn haben wird, davon hat niemand gesprochen / Feuerwerk an Maßnahmen wurde erwartet, muss es aber nicht sein, es geht um eine Verbesserung des ÖPNV / das „Feuerwerk“ liegt schon vor, Nahverkehrsplan enthält viele gute Maßnahmen / eine der guten Maßnahmen wäre die Taktverkürzung gewesen, aber zu sagen „wir haben alles“ bringt nichts, wenn es nicht umgesetzt wird / Aussage, wenn man dem Bürgerantrag Folge leistet, dann dürfte kein LKW mehr in die Innenstadt, ist falsch / die Rede ist, es würde den Verkehr in der Innenstadt entlasten / Behauptung ohne Brücke keine Wohngebiete ist ebenso falsch, es wird dennoch weiterhin gebaut werden, auch wenn es die Brücke nicht gibt / das Geld, das die Brücke kosten wird, hat die Stadt aktuell nicht / rein rechtlich hat die Verwaltung recht mit der Aussage „man soll den Antrag behandeln“, dies wurde in der Diskussion getan / man darf aber dennoch darüber abstimmen / stellt den Antrag, dass über den Inhalt des Bürgerantrags abgestimmt wird.

Herr Stadtrat Bergs: Gerede wegen U-Bahn ist nicht sachlich / grundsätzlich ist es besser, diesen TOP auf die nächste Sitzung zu verschieben, damit unklare Themen noch ausgearbeitet werden können / befürwortet Bürgeranträge, immer gut, dass sich Bürger so engagieren / persönlich schwierig, mit dem Bürgerantrag umzugehen, da zum einen Verbesserung des ÖPNV's gefordert wird und dies ist für Deggendorf wieder ein weiterer Schritt / zugleich ist er aber auch für den Bau der Brücke / Brücke dient der Verkehrsentlastung für Fischerdorf und bringt die Stadt ebenfalls einen großen Schritt voran / möchte nicht gegen den Antrag stimmen, weil er für den ÖPNV ist, aber dadurch, dass er für den Bau der Brücke ist, muss er heute ablehnen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: man ist nicht gezwungen, über den gesamten Bürgerantrag abzustimmen / man kann auch Teile herausgreifen und über diese abstimmen / wiederholt Vorschlag, dass zuerst über den Nahverkehrsplan abgestimmt wird und im Anschluss nochmal dieser Antrag behandelt wird / Fraktion hat die Vorstellung des Nahverkehrsplans versäumt, weil dies im Juli zum Ende der Sitzung erwähnt wurde und erst im September das Protokoll verschickt wurde / war somit dann zu spät.

Herr Stadtrat Mühlbauer: unterstützt den ÖPNV immer / liegt Fahrradsicherheit am Herzen / stimmt für die Brücke, möchte den Antrag aber nicht ablehnen, weil er ja für den ÖPNV ist / Fahrradbrücke ist auch im Vergleich zu umliegenden Städten einzigartig / Qualität der Bürger in Fischerdorf ist dadurch auch gestiegen / viel sicherer für die Bürger / Deggendorf und Fischerdorf sind dadurch sehr gut vernetzt / Radfahren ist wichtig, aber durch die ländliche Lage kann man auch den PKW-Verkehr nicht verhindern / Abstimmung sollte aufgeteilt werden, damit eines nicht das andere ausschließen kann / schlägt somit vor, über die Brücke und über den ÖPNV getrennt abzustimmen.

Frau Pav: Bürgerantrag wird nicht direkt beschlossen / Verwaltung wird beauftragt sich inhaltlich damit auseinander zu setzen und die Thematik oder Teile davon weiterzuverfolgen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Thematik soll jetzt sofort beendet werden / wenn alles aufgearbeitet ist, kann man beim nächsten Mal darüber entscheiden.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: stellt nochmals klar, dass der Bürgerantrag somit behandelt wurde und darüber ja abgestimmt wird / als Stadtrat stellt er hier aber den Antrag, dass der Inhalt des Bürgerantrags in Teilen abgestimmt werden soll, damit man den Stadträten wie Herrn Bergs oder Herrn Mühlbauer auch die Möglichkeit einräumt, über manche Dinge abzustimmen.

Herr Stadtrat Mühlbauer: bedankt sich für die gute Lösung / wichtig ist, den ÖPNV auszubauen und dafür stimmt er / Brücke steht ebenso zur Abstimmung / stimmt gerne dafür.

Herr Stadtrat Bergs: befürwortet die getrennte Abstimmung ebenso.

Der Vorsitzende fasst nochmals die Diskussion und die darin eingebrachten Anträge zusammen.

Zunächst lässt er über den Antrag von Herrn Prof. Dr. Grabmeier abstimmen, dass die Behandlung des Bürgerantrags solange zurückgestellt wird, bis das Radverkehrskonzept und das Verkehrsentwicklungskonzept behandelt wurden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 29

Gesamt: 38

Anschließend lässt der Vorsitzende über den Bürgerantrag abstimmen. Dabei wird, wie von Herrn Heilmann-Tröster vorgeschlagen, über die im Antrag enthaltenen Themenbereiche ÖPNV und Brückenbau gesondert abgestimmt. Die erste Abstimmung bezieht sich entsprechend auf folgenden Wortlaut (Absätze 1 bis 4) des Bürgerantrages:

„Die Stadt beauftragt die Erstellung von Machbarkeitsstudien, mit denen der verstärkte Einsatz von öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) und Radverkehr zur Verbesserung der Verkehrssituation in Deggendorf untersucht wird.

Zu ermitteln sind hierbei insbesondere die Möglichkeiten, Verkehr vom Auto hin zu Rad, Bus, Bahn und ggf. weiteren öffentlichen Verkehrsmitteln (z.B. Rufbus, Anruf-Sammeltaxi) zu verlagern, um so die Klimabilanz der Stadt zu verbessern und Belastungen durch Staus sowie fließenden und stehenden KFZ-Verkehr zu verringern.

Zusätzlich sollen die Möglichkeiten untersucht werden, die Innenstadt und besonders belastete Stadtteile (z.B. Fischerdorf) durch geänderte Verkehrsführungen für den LKW- und Lieferverkehr zu entlasten.

An der Erarbeitung der Studien sollen die Öffentlichkeit und Interessenvertreter frühzeitig und intensiv beteiligt werden.“

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 29

Gesamt: 38

Im nächsten Schritt wird Absatz 5 des Bürgerantrages im Wortlaut zur Abstimmung gestellt:

„Bis zur Fertigstellung, Vorstellung und Beratung der oben genannten Studien im Stadtrat soll die Vergabe von Planungsaufträgen für neue Straßen- und Brückenbaumaßnahmen (insbesondere für die Planung einer weiteren Straßenbrücke über die Donau) nicht mehr weiter vorbereitet oder vollzogen werden.“

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 32

Gesamt: 38

- TOP 4 Gegenstand:
Staatsstraße 2074, Ortsumgehung Fischerdorf mit neuer Donaubrücke;
- Vorstellung der 1. Änderungsvereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Stadt Deggendorf
- Vorstellung der VGV-Verfahren mit den Ausschlusskriterien und Auswahlkriterien in Stufe 1 sowie der Zuschlagskriterien in Stufe 2 für die Durchführung der europaweiten Ausschreibungsverfahren (VgV) für Objekt- und Tragwerksplanung Brückenbauwerk, Objektplanung Verkehrsanlagen und Landschaftspflegerische Begleitplanung der Gesamtmaßnahme
- Vorgehen bei der Entscheidung über die Brückenvariante

Herr Siedersberger stellt den Tagesordnungspunkt vor und gibt das Wort an das Büro Drees & Sommer weiter. Frau Dipl.-Ing. Alexandra Keller und Herr Korbinian Jörg geben detaillierte Einblicke.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: sind die 25 oder 50 % ein Standard-Vorschlag oder kann man dies noch ändern? / Mitarbeiterzahlen sind unklar wie die Berechnung erfolgt – Herr Jörg: kann geändert werden, wurde aber gemeinsam mit der Verwaltung entschieden – Herr Siedersberger: Zahlen wurden mit Büro Drees, Verwaltung und Staatlichem Bauamt festgelegt.

Nach der Präsentation erwähnt der Vorsitzende, dass bei der Beschlussvorlage die Ziffer 3 noch konkretisiert wird:

Dem Vorschlag über **das Entscheidungsverfahren** wird zugestimmt.

Herr Stadtrat Linsmaier: fragt, ob man auf Besonderheiten aufpassen müsste oder ist dies für das Büro Drees ein Standard-Verfahren, das in vielen Punkten der Norm entspricht / was versteht man unter den Verkehrsanlagen bzw. wer plant die Anbindung an die Straßen? / Anbindung an Neusiedler Straße bzw. auch Recyclinghof / Politische Anmerkung: schöner

Verhandlungserfolg von Herrn Oberbürgermeister, dass Vereinbarung dahingehend abgeändert werden kann, dass Förderung für Planungsleistungen realisierungsunabhängig ist / als Stadt ist man auf der sicheren Seite und Freistaat hat dies als unterstützenswertes Projekt bewertet / schöner und guter Erfolg, der die Stadt weiter vorantreibt – Herr Siedersberger: zum einen hat man die Brücke und zum anderen werden die Verkehrsanbindungen untersucht / im Süden wird dies mit einem Kreisverkehr geregelt und in der Skizze wird auch die Anbindung Recyclinghof dargestellt und mit ZAW ist dies vorab abgestimmt / auf der Deggendorfer Seite hat es ja schon Vorschläge gegeben, wie die Anbindung zu erfolgen hat / diese sind klar, daran wird sich vermutlich nichts ändern – Herr Jörg: Standardverfahren / wir fragen ab, welche Planungsschwerpunkte wichtig sind / wir erkundigen uns auch nach Expertise der Planungsbüros:

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: Brückenmaßnahme wird von uns für unwichtig und falsch gehalten / erläutert jetzt nicht alles was auf Seite 2 steht, aber da steht alles, was dagegen spricht / und aufgrund dessen benötigt man dann auch kein VgV-Verfahren / Mehrheit wird für die Brücke stimmen / bittet um getrennte Abstimmung / Ziffer 1 mit der Förderung der Planungskosten, auch wenn die Brücke nicht gebaut wird, würde man zustimmen, da wir nicht möchten, dass die Stadt dann auf den Kosten sitzen bleibt.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: wenn viele Millionen ausgegeben werden, in welcher Größenordnung von Honorarleistungen kann man heute sprechen? – Herr Oberbürgermeister: wir vergeben nichts sondern beschließen ein Verfahren, das ab gewissen Stufen notwendig ist – Frau Keller: Bezugsgröße sind immer die anrechenbaren Kosten, die umgelegt werden / wird auf einzelne Kostengruppen umgelegt / die Verhandlung des Honorarwertes ist für die Auftragschätzung da / aus der Bausumme ergibt sich nach der Honorarberechnung ein Schätzwert und wir liegen hier oberhalb des Schwellenwertes / Honorar kann heute nicht benannt werden, es geht um die Berechnung des Schwellenwertes / am Ende geht es um einen Schätzwert, um zu erfahren, mit welchem Verfahren ausgeschrieben wird - Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: es wird beschlossen, ohne eine Summe zu kennen – Herr Oberbürgermeister: bei einem Schulbau wird auch erst ein Planer ausgeschrieben / wenn dann Planung erfolgte, wird es Kosten geben / vorher ist es nicht möglich.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Bewertungskommission besteht aus den direkten Projektbeteiligten / bei Schulen waren beispielsweise Stadträte auch dabei / ist dies hier auch vorgesehen? – Herr Siedersberger: ist hier nicht vorgesehen / Bewertungskommission besteht aus den direkt Beteiligten / Mitglieder Bauamt Stadt Deggendorf, Mitglieder Staatliches Bauamt (weil es ja eine Staatsstraße mit kommunaler Sonderbaulast wird) – Frau Keller: anspruchsvolle Herausforderung von öffentlichem Interesse / Entscheidungsfindung ist je größer ein Gremium ist, nicht unbedingt einfacher / in diesem Gremium sind alle zuständigen Personen zusammen, egal ob es um den Bezug auf Kosten, Gestaltung, usw. geht.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: beim Freistaat Bayern war dies im nicht vordringlichen Bedarf, bis man langjährige Finanzierung für solch ein Projekt gefunden hat / ist das mittlerweile im vordringlichen Bedarf des Freistaates Bayern aufgenommen? / wo bekommt man heraus, welche Kriterien im Vergleich zu Früher anders sind? – Herr Oberbürgermeister:

Ministerrat hat Ausbauplan der Staatsregierung beschlossen / dieser enthält auch die Brücke in Deggendorf / nach Aussage des Ministeriums mit sehr hohem Nutzen-Kosten-Faktor / das Ganze wird jetzt zuerst dem Landtag vorgestellt / bleibt Beschluss des Ministerrates, aber wird trotzdem dem Landtag vorgestellt - Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: haben sich die Kriterien geändert, das ist entscheidend – Herr Oberbürgermeister: kann dies nicht beantworten, müsste selbst ans Ministerium verweisen.

Herr Stadtrat Bergs: ist die Brückenart noch nicht ganz klar / werden mögliche Brückenarten vorgestellt? – Herr Oberbürgermeister: es werden alle Varianten vorgestellt / Vorzugsvariante der Experten und auch des Freistaates wird ebenso vorgestellt – Frau Keller: es geht hier in erster Linie darum, Planer zu finden, es werden keine Entwürfe geliefert / wir gehen auf den Markt um Planer zu finden, die dann die Brücke konzipieren.

Entsprechend dem Antrag von Herrn Heilmann-Tröster lässt der Vorsitzende über die einzelnen Punkte der Beschlussvorlage getrennt abstimmen. Bei Nr. 3 des Beschlussvorschlages wird der Text dahingehend abgeändert, als statt den Worten "*die Entscheidung der*" alternativ der Wortlaut "*das Entscheidungsverfahren zur*" zur Abstimmung kommt.

Abstimmung zu Nr. 1 des Beschlussvorschlages:

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 35

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 35

1. Der Stadtrat stimmt der 1. Änderungsvereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Stadt Deggendorf vom 18.06.2024 zu.

Abstimmung zu Nr. 2 des Beschlussvorschlages:

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 29

Nein-Stimmen: 6

Gesamt: 35

2. Dem Ablauf der VGV-V und den vorgelegten Ausschlusskriterien und Auswahlkriterien in Stufe 1 sowie den Zuschlagskriterien in Stufe 2 des jeweiligen Ausschreibungsverfahrens wird zugestimmt.

Abstimmung zu Nr. 3 des Beschlussvorschlages:**Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag****Ja-Stimmen: 30****Nein-Stimmen: 6****Gesamt: 36**

3. Dem Vorschlag über **das Entscheidungsverfahren** wird zugestimmt.

TOP 5 Gegenstand:
Kostenrechnende Einrichtungen der Stadt Deggendorf; Überprüfung der
Kostendeckungsgrade (2022 - 2024)

Herr Sterr stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: schmerzhaft Erhöhung / auf Bürger kommt noch einiges zu, auch beispielsweise Erhöhung Sozialleistungen oder Grundsteuer-/ es bleibt einem nichts anders übrig / Beschlussvorlage ist ja aus dem Verwaltungsausschuss, hätte noch umformuliert werden müssen für den Stadtrat / Ziffer 5 ist mittlerweile hinfällig / generell ist es von Vorteil, einen kleinen Hinweis abzugeben, ob in der Beschlussvorlage von Verwaltungsausschuss zu Stadtrat etwas verändert wurde und wenn ja, was genau / ist eine Zeitersparnis, nicht nochmals 10 Seiten durchzulesen – Herr Sterr: in der Regel gehen die Beschlussvorlagen unverändert weiter / war in diesem Fall nicht so / wird künftig wieder darauf geachtet.

Aufgrund der Übertragung der Beschlussvorlage nach Vorberatung im Verwaltungsausschuss ist hinsichtlich der Entscheidung des Stadtrates, Ziffer 5 des Beschlussvorschlages hinfällig.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag**Ja-Stimmen: 31****Nein-Stimmen: 0****Gesamt: 31**

1. Die Kostendeckungsgrade der kostenrechnenden Einrichtungen, Entwässerung, Straßenreinigung, Friedhof, Donaufest, Festplatz Ackerloh, Jahrmarkt, Wochenmarkt, Christkindlmarkt, Berthold-Heckscher-Sportzentrum, Baubetriebshof und Fuhrpark werden zur Kenntnis genommen.
2. Für den Bereich der Entwässerungsgebühren wird der Gebührensatz ab dem 01.01.2025 neu auf 2,80 €/m³ festgesetzt. Bei der Fäkalschlamm Entsorgung wird die Einschüttgebühr auf neu 35,70 €/m³ neu festgesetzt.
3. Bei den Straßenreinigungsgebühren einschl. Handreinigung und Müllbeseitigung wird der Gebührensatz in der Reinigungsklasse II neu mit 2,80 € und in der Reinigungsklasse III mit 17,60 € je Frontmeter/Jahr neu festgesetzt.

4. Für den Friedhof wird in der Friedhofsgebührensatzung differenziert nach Grabgebühren Bestattungsgebühren und sonstigen Gebühren das Gebührenaufkommen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt 100.000,00 € erhöht.
- ~~5. Darüber hinausgehende Gebührenerhöhungen werden nicht dem Stadtrat zur Beschlussfassung empfohlen. Die notwendigen Änderungssatzungen für die Gebührensatzungen sind dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.~~
6. Der kalkulatorische Zinssatz für die Verzinsung des Anlagekapitals der kostenrechnenden Einrichtungen wird unverändert bei 4% belassen.

TOP 6 Gegenstand:
 Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und zur Fäkalschlamm Entsorgungssatzung der Stadt Deggendorf (BGS-EWS/FES)

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 32

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 32

Die im Anhang beigefügte Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und zur Fäkalschlamm Entsorgungssatzung der Stadt Deggendorf (BGS-EWS/FES) wird beschlossen.

TOP 7 Gegenstand:
 Neuerlass der Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: es geht um die faire und gerechte Verteilung der Pflichten, die wir den Bürgern der Stadt auferlegen / Kommune hat bei der Straßenreinigung die Vorder- und Hinterlieger gleichmaßen hinzuzuziehen, / alle sind gleich zu behandeln, / unsere Verordnung ist bei den Vorder- und Hinterliegern so feinsinnig im Gerechtigkeitssinne, / gleiches muss auch gelten bei der Verteilung Pflichten zur Sicherung der Gehbahnen im Winter / hier herrscht Ungerechtigkeit / Pflicht ist hier ausschließlich den Anliegern auferlegt, auf deren Seite sich der Gehweg befindet / egal auf welcher Seite und bei welchem Grundstück der Gehweg angrenzt, alle können und müssen daran beteiligt werden / die andere Seite muss zwar auf der Straße in Gehhahnbreite räumen, falls da kein Gehweg vorhanden ist, / das ist jedoch keinem bewusst und die Straße wird ohnehin geräumt oder ist zugeparkt / Kontrolle erfolgt diesbezüglich nicht und Bürger gehen ohnehin dann auf der Seite, auf der sich der geräumte Gehweg befindet und nicht auf der gegenüber freigeschaufelten Gehbahn von 1 m / Vorschlag daher: Sicherungspflicht obliegt in den

ungeraden Monaten der Seite mit den ungeraden Hausnummern, entsprechend in den geraden Monaten den geraden Hausnummern, / bei gegenüber einmündenden Straßen, wird für beide gegenüberliegende Grundstücke der Verantwortungsbereich nicht senkrecht sondern bis zur Mitte dieser Straße erweitert, / sind unbebaute öffentliche Flächen gegenüber, dann bleibt es bei der bisherigen Regelung. / Dringende Empfehlung diesen Vorschlag aufzugreifen, ein Normenkontrollverfahren hätte durchaus Erfolgchancen – Frau Pav: Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass es keine unwillkürliche Ungleichbehandlung darstellt - Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Aufteilung monatlich ist aber möglich, wenn wir dies festsetzen / Begründungen des Gerichts, dass man das gemäß bayerischem Gesetz nur einem auferlegen kann, sind nicht nachvollziehbar.

Herr Stadtrat Stallinger: Argumente wurden im Verwaltungsausschuss schon ausgetauscht / diese Breite an Meinungen muss nicht wiederholt werden / die praktischen Auswirkungen einer solchen Änderung würden im Chaos enden / wenn man beispielsweise in der Deggenau den Bürgersteig auf Höhe des Kindergartens St. Erasmus betrachtet, sind gegenüberliegend 8 Einfamilienhäuser und eine einmündende Straße / wenn die Eltern ihre Kinder um 7 Uhr zur Kita bringen, ist es wie an so vielen Orten so, dass nicht jeder seinen Räumpflichten nachkommt / in der Praxis sehr schwierig umzusetzen / aufgrund der geschilderten Gründe, die nicht in der Tiefe nochmal wiederholt werden müssen, werden wir den Auftrag ablehnen.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: am Ende regelt man es mit den Nachbarn und findet eine Lösung, mit der jeder leben kann / stimme dem Antrag trotzdem zu, denn der Ansatz von Herrn Prof. Dr. Grabmeier ist richtig, nur ob man mit den Änderungen dies abschließend klären kann, weiß man nicht / ein dringendes Problem ist es dennoch nicht, denn die Schneetage in unserer Region bzw. Stadt sind überschaubar.

Herr Stadtrat Mühlbauer: wurde ja im Verwaltungsausschuss schon ausführlich beschlossen / merkt an, dass man die Streupflicht nicht vergessen sollte, dies ist eher ein Problem / Blitzeis ist nicht zu unterschätzen / wegen 15 Schneetagen pro Jahr, sollte dies jetzt nicht das Hauptproblem darstellen.

Da weitere Wortmeldungen nicht erfolgen, lässt der Vorsitzende zunächst über die von Herrn Prof. Dr. Grabmeier eingebrachten Anträge abstimmen:

- a) Antrag von Herrn Prof. Dr. Grabmeier, falls sich nur ein Gehsteig in der Straße befindet, dass auf der gegenüberliegenden Seite Verpflichtung zum Räumen einer Gehbahn entfällt.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 10

Nein-Stimmen: 25

Gesamt: 35

- b) Antrag von Herrn Prof. Dr. Grabmeier, dass Räumpflicht in Straßen mit nur einseitigem Gehsteig auf die Anlieger beider Straßenseiten nach einem festzulegenden Turnus (z.B. geraden Hausnummern in Monaten mit gerader Nummer und umgekehrt) aufgeteilt wird.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 10

Nein-Stimmen: 26

Gesamt: 36

Die im Anhang beigefügte Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter inkl. Straßenverzeichnis wird beschlossen

Hier erfolgte keine Abstimmung. Wird in der nächsten Stadtratssitzung nochmals zur Beschlussfassung vorgelegt.

TOP 8 Gegenstand:
Satzung über die Straßenreinigung der Stadt Deggendorf
(Straßenreinigungssatzung)

Der Vorsitzende erwähnt, dass die Anregungen aus dem Verwaltungsausschuss bzgl. der Aufnahme des Dieter-Görlitz-Platzes bzw. Edlmairstraße gerne aufgenommen wurden. Von der Anregung bezgl. einer Zuordnung der Stadtfeldstraße in die Reinigungsklasse III wurde dagegen abgesehen, da die Gehsteige bei der Straßenreinigung ja nicht inbegriffen sind und somit sich die Situation nicht ändert. Zudem wäre dies auch organisatorisch schwer zu realisieren, da dieser Bereich bei einer Erhöhung des Reinigungsturnus gesondert anzufahren wäre.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 35

Nein-Stimmen: 1

Gesamt: 35

Die im Anhang beigefügte Satzung über die Straßenreinigung der Stadt Deggendorf (Straßenreinigungssatzung) inkl. Straßenverzeichnis zur Straßenreinigungssatzung Stand Oktober 2024 wird beschlossen.

TOP 9 Gegenstand:
 Satzung über die Erhebung einer Straßenreinigungsgebühr in der Stadt
 Deggendorf

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 36

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 0

Die im Anhang beigefügte Satzung über die Erhebung einer Straßenreinigungsgebühr in der Stadt Deggendorf wird beschlossen.

TOP 10 Gegenstand:
 Erlass einer Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze der
 Großen Kreisstadt Deggendorf (Hebesatzsatzung)

Herr Sterr stellt detailliert den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: Beifall erntet man in diesem Thema nicht / hat man der Staatsregierung zu verdanken und Auswirkungen umso spürbarer, weil Grundsteuer seit 1997 nicht erhöht wurde / Deggendorf stand immer gut da / im Vergleich zu anderen Städten sind wir weit hinten / wenn man bei 330 bleibt, dann ist dies besser, denn auf 310 runterzugehen und auf das Geld zu verzichten und später dann eine große Erhöhung zu veranlassen, bringt niemanden weiter / 330 können alle verkraften.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: schwierige Entscheidung, aber Argumente sind nachvollziehbar, wir unterstützen den Vorschlag von 330 / liest mit Erstaunen in der Beschlussvorlage, dass die Entscheidung des Hebesatzes dem Deggendorfer Stadtrat obliegt / Entscheidung soll nicht vorgegriffen werden, selten der Fall / Bürgerversammlung war eine „One-Man-Show“ / in Deggendorf gab es das noch nie, dass Bürgeranträge als Empfehlung für den Stadtrat abgestimmt werden / PNP schrieb, dass Herr Oberbürgermeister die Hebesätze unverändert lassen wird / passt nicht zusammen, wenn oberstes Organ dies sagt und man davon schreibt, dass die Entscheidung dem Stadtrat obliegt / Herr Oberbürgermeister macht Vorschläge, wir beschließen und tragen dann aber alles gemeinsam – Herr Oberbürgermeister: Bezug auf „One-Man-Show“ / Beschluss für digitale Bürgerversammlung wurde vom Stadtrat gefasst / nur der Sitzungsleiter durfte laut Gemeindeordnung gezeigt werden / bzgl. Thema „Anträge“ gibt es in Bayern keine Bürgerversammlung, an der mehr Personen als in Deggendorf teilnehmen / Arbeitsaufwand, die abstimmungsberechtigten Bürger zu überprüfen, kann Stadt nicht leisten / wenn Anträge reinkommen, werden diese immer dem Gremium vorgelegt und behandelt / außerdem war die Wortwahl bei der gestrigen Bürgerversammlung „wir werden nicht erhöhen“ und „es wird Mehreinnahmen geben“.

Frau Stadträtin Wohlhüter: durchaus legitim auf 310 runterzugehen, um den Bürger zu entlasten / aber die 15.000 Wohnungs- und Hausbesitzer, die weniger zahlen, werden sich deshalb auch nicht bedanken / ist dafür, dass man bei 330 bleibt und in 3 Jahren weiterdiskutiert.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: dachte sich, dass sich der Vorsitzende durch die Anregung zur „One-Man-Show“ betroffen fühlt / wenn Anträge dem Gremium vorgelegt werden, ist dies gut / selbstverständlich stehe ich zu dieser Erhöhung und unterstütze die 330.

Herr Sterr: stellt klar, dass gleichbleibender Hebesatz in Summe insgesamt zu einem höheren Aufkommen führt.

Herr Stadtrat Bielmeier: stimmt den Ausführungen von Frau Wohlhüter zu / 330 wird heute genommen und in 3 Jahren kann man die Thematik weiter klären / „One-Man-Show“ bezieht sich in der heutigen Sitzung, was die Redezeit betrifft, auf Herrn Prof. Dr. Grabmeier.

Der Vorsitzende fasst folgenden Beschlussvorschlag zusammen. Die Beschlussvorlage wird dahingehend ergänzt, als nach der Diskussion nun auch die konkreten Hebesätze beziffert werden können. Zudem soll in einer Ziffer 2 ergänzt werden, dass die Auswirkungen in drei Jahren nochmals zu überprüfen sind. Entsprechend erfolgt folgende Beschlussfassung:

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 35

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 35

1. Die als Anlage beiliegende Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze der Großen Kreisstadt Deggendorf (Hebesatzsatzung) wird mit folgenden Hebesätzen beschlossen:

Grundsteuer A: **330** v.H.

Grundsteuer B: **330** v.H.

Gewerbsteuer: **350** v.H.

2. **Die Auswirkungen der aktuellen Grundsteuerreform sind in drei Jahren nochmals darzustellen und die Hebesatzsatzung dem Stadtrat erneut zur Entscheidung vorzulegen.**

TOP 11 Gegenstand:
Gründung der Gesellschaft "Stadtwerke Deggendorf Technologie GmbH" durch
die Stadtwerke Deggendorf GmbH

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 35

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 0

Der Gründung der Gesellschaft „Stadtwerke Deggendorf Technologie GmbH“ gemäß beiliegender Satzung durch die Stadtwerke Deggendorf GmbH auf Empfehlung des Aufsichtsrats der Stadtwerke Deggendorf GmbH vom 23.09.2024 wird zugestimmt.

TOP 12 Gegenstand:
Bauleitplanung "SO Solarpark Klotzing"

Herr Busch stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Linsmaier: Fläche wurde ja vor Ort besichtigt / geplante Gebäude, das auf der Karte in braun eingezeichnet ist, ist da ein Ersatzbau geplant? – Herr Busch: richtig, es ist ein Ersatzbau beantragt, den wir dann genehmigen müssen / dann gilt aber auch der mögliche Abstand zu dem Wohngebäude – Herr Stadtrat Linsmaier: Gebäude, die es am stärksten trifft, sind im Sichtfeld eingeschränkt / werden diese als Bestandsbau gewertet oder hat dies einen Einfluss darauf, ob dort ein Gebäude steht oder nicht? – Herr Busch: mit Blick auf die Anregungen der Bürger war es uns wichtig, die entsprechenden Gebäude darzustellen / momentan sind im Bebauungsplan keine Mindestabstände festgelegt / öffentliche Auslegung aktuell für die Bürger / ein Schritt nach dem anderen.

- TOP 12.1 Gegenstand:
Verbindliche Bauleitplanung der Stadt Deggendorf;
Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit der Bezeichnung Nr. 183 "SO Solarpark Klotzing";
hier: Billigung des Vorentwurfs, Durchführen der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
-

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 33

Nein-Stimmen: 3

Gesamt: 36

1. Der Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 183 „SO Solarpark Klotzing“ in der Fassung vom 01.10.2024 mit Begründung und Umweltbericht wird gebilligt.
2. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sind durchzuführen.

- TOP 12.2 Gegenstand:
Vorbereitende Bauleitplanung der Stadt Deggendorf;
Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch das Deckblatt Nr. 51;
hier: Billigung des Vorentwurfs
-

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 33

Nein-Stimmen: 3

Gesamt: 36

1. Der Vorentwurf für das Deckblatt Nr. 51 „SO Solarpark Klotzing“ zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan vom 01.10.2024 wird gebilligt.
2. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sind durchzuführen.

TOP 13 Gegenstand:
Radverkehrskonzept für die Stadt Deggendorf; Billigung des Schlussberichts

Herr Renner stellt den Radverkehrsplan vor.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: bedankt sich bei Herrn Renner für die Vorstellung / Radverkehrskonzept ist sehr umfangreich / 160 Maßnahmen ist eine große Menge / Vorteil, wenn man Mitglied des AGFK ist, dass auch Personen mit Sachverstand von außen ein prüfendes Auge darauf werfen / 100.000 Euro jährlich ist kein großer Betrag / merkt zu Punkt 2 an, dass ja dem Gremium die einzelnen Maßnahmen vorzulegen sind / man sollte aber nicht bei jedem Straßenschild Bericht erstatten müssen und eine Vorlage erstellen müssen / regelmäßige zusammengefasste Berichte, die dem Gremium Verkehrsausschuss vorgelegt werden, sind eine gute Möglichkeit / Maßnahmen, die kostentechnisch geringer sind, kann die Verwaltung selbst machen / kann man in der Beschlussvorlage abändern, dass dies so handzuhaben ist.

Herr Stadtrat Linsmaier: schließt sich dem Dank an Herrn Renner an / umfangreiches Paket mit vielen großen und kleinen Maßnahmen / sehr übersichtlich sind auch die Kosten dargestellt / zu prüfen ist trotzdem jedes einzelne Projekt, damit man abwägen kann, wie wichtig dieses ist / ist alles klar geregelt / es gibt Maßnahmen, die die Verwaltung entscheiden kann, aber ebenso auch Maßnahmen, die ein Gremium entscheiden sollte.

Da es bereits 20.00 Uhr ist, bittet der Vorsitzende mit Verweis auf die Geschäftsordnung um Verlängerung der Sitzungsdauer. Aus der Mitte des Gremiums werden keine Einwendungen erhoben, weshalb die Sitzung fortgesetzt wird.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: etwas konkreter ist wünschenswert / in der Überschrift heißt es „Billigung des Schlussberichtes“ und in der Beschlussvorlage „der Abschlussbericht wird zur Kenntnis genommen“ / es muss beschlossen werden / recherchiert, was der Unterschied zwischen Billigung und Kenntnisnahme in diesem Fall bedeuten soll – Frau Pav: verwaltungsrechtlich nicht definiert / Billigung wurde nur als Synonym für Kenntnis genommen verwendet - Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: was muss heute gemacht werden, damit dies im Sinne der AGFK gilt? – Herr Renner: muss beschlossen werden.

Herr Stadtrat Linsmaier: ich wehre mich, heute 160 Maßnahmen zu beschließen, denn wenn man die Ziffer 1 entsprechend des Vorschlages von Herrn Prof. Dr. Grabmeier „beschließend“ formuliert, muss dies auch so umgesetzt werden - Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: das ist nicht der Punkt / man muss etwas beschließen, damit dies für den AGFK gilt / man muss sich selbst auch Ziele setzen, damit die Ernsthaftigkeit in der Bevölkerung wahrgenommen wird.

Herr Renner: wörtlich heißt es beim AGFK, ein beschlossenes Konzept soll vorliegen / auch wenn das Konzept beschlossen wird, ist es trotzdem nur ein Orientierungs- und Handlungsrahmen / nichts muss zwingend umgesetzt werden.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier schlägt folgenden geänderten Beschlusstext vor:

1. Der als Entwurf vorgelegte Bericht wird als Radverkehrskonzept beschlossen.
2. In Analogie zur Bauleitplanung wird das Radverkehrskonzept ausgelegt, so dass die Bürger und Bürgerinnen Stellungnahmen und Ergänzungen abgeben können.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Umsetzungsplan mit Maßnahmenpaketen für die kommenden 5 Jahre zu erarbeiten und dem Verkehrsausschuss bzw. dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei sind auch gegebenenfalls mögliche Ergänzungs- und Änderungsvorschläge zur Modifikation vorzulegen.

Der Vorsitzende formuliert einen alternativen Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen:

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 33

Nein-Stimmen: 2

Gesamt: 35

1. Der Abschlussbericht zum Radverkehrskonzept für Deggendorf wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Inhalte und Maßnahmenvorschläge des Radverkehrskonzeptes bei zukünftigen verkehrsplanerischen Maßnahmen zu berücksichtigen, diese schrittweise umzusetzen und **soweit nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung erforderlich** dem Verkehrsausschuss **oder dem Stadtrat** zur Beschlussfassung vorzulegen. **Im Übrigen ist dem Verkehrsausschuss über alle auf Grundlage des Radverkehrskonzeptes umgesetzte Maßnahmen Bericht zu erstatten.**

TOP 14 Gegenstand:
Tektur zur Errichtung eines Hotels sowie Errichtung eines Ladens und eines Büros im Westl. Stadtgraben 15 / Lateinschulgasse 13, auf den Grundstücken Fl.Nrn. 169/4, 169/5, 169/6 und 182 der Gemarkung Deggendorf
hier: Antrag auf Baugenehmigung

Herr Strasser stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: innovative Parkhäuser gibt es schon, ist aber das erste für Deggendorf – Herr Strasser: es wird ein innovatives Parkhaus / richtig, das erste in Deggendorf / wird auch Fassadenbegrünung und Aufzug bekommen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 36

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 36

Es wird vorgeschlagen, die Baugenehmigung unter den genannten Auflagen und Bedingungen zu erteilen.

TOP 15 Gegenstand:
 Anfragen

Keine

Deggendorf, 15.11.2024

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Stefanie Haider
Schriftführerin